

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 25

Artikel: Gesichtsschatten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-610722>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konsequenztraining

Wenn das kein herrliches Musterbeispiel für die Haarnadelkurven des reiferen Konsequenztrainings ist!

Da regt sich ein Herr Müller auf, dass der Zeichner Hanspeter Wyss für seine träfen Genrebildchen aus der Aktiengesellschaft Mensch & Co. den schönen Namen Müller engagiert hat — und ein anderer fühlt sich so angeheimelt, dass er statt Müller seinen eigenen, guten alten Namen anbietet... *Boris*

Aufgegabelt

Hoi Lässär! Hoi Lässär! Mundart isch läass, aber zum Lesen weniger. Hilft nichts: Verfangen sich auch die Augen in den Fallstricken ungewohnter Buchstabenkombinationen, scheint es doch geraten, sich schleunigst daran zu gewöhnen, sonst sind wir bald out, passé, ex und hopp von der Dialektwelle verschluckt. *Christine Steiger*

Apropos 1984

Nach Ansicht von Fachleuten stecken die Home-Computer «noch tief in den Kinderschuhen».

Drum dürften sie sich in den Kinderzimmern so grosser Beliebtheit erfreuen. *pin*

Gesichtsschatten

Dunkelhaarige Männer, die sich morgens sehr früh rasierten, haben gegen Abend oft schon wieder einen Bartschimmer auf der Haut. Er heisst in der Zürcher Umgangssprache «Five o'clock shadow», also «Fünfuhrschatte». *fhz*

Ein Erfahrener: «Es stimmt nicht, dass alles teurer wird. Versuchen Sie einmal, etwas zu verkaufen...! ●

Herr Müller!

HANSPETER WYSS

Sie sind ein Ewiggestriger — man trägt längst wieder Scheitel, Herr Müller!



Sechs Phasen

Bei jeder Neuerung, so der Erziehungsdirektor des Kantons Zürich im Zusammenhang mit dem Französischunterricht an der Volksschule, seien sechs Phasen zu unterscheiden:

Erstens helle Begeisterung, zweitens totale Ernüchterung, drittens vollkommene Verwirrung, viertens Suche nach den Schuldigen, fünftens Bestrafung der absolut Unschuldigen und sechstens Belobigung der absolut Unbeteiligten. *fhz*

Konsequenztraining

Mit einem geharnischten Brief erklärte ein Mitglied den Austritt aus dem Verband Gewässerschutz Nordwestschweiz, weil dieser sich für die Gewässerschutz-Initiative eingesetzt hatte... *Boris*

Kürzestgeschichte

Ein Wort Kafkas

Nachdem Franz Kafka durch Max Brod dem Verleger Kurt Wolff an einem Junitag des Jahres 1912 in Leipzig vorgestellt worden war, verabschiedete sich Franz Kafka von seinem künftigen Verleger mit einem Wort, das vor ihm noch kein Autor gesagt hatte und auch nach ihm kein Autor wird sagen können, noch sagen wollen: «Ich werde Ihnen immer viel dankbarer sein für die Rücksendung meiner Manuskripte als für deren Veröffentlichung.» *Heinrich Wiesner*